

## BED & BUNKER - NACHHALTIGE UMNUTZUNG OFFENGELASSENER BUNKERBAUTEN IN ALBANIEN

### Projektleitung

Prof. Dipl.-Ing. Markus Pretnar (Hochschule Mainz),  
BA Franziska Mamitzsch (Hochschule Mainz),  
Endrit Marku (Polis University Tirana),  
Eno Barjami (Polis University Tirana)

### Laufzeit

2011 bis 2013

### Finanzierung

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst,  
Maximilian-von-Welsch-Gesellschaft, Architekten-  
kammer Rheinland-Pfalz, Materielle Zuwendungen  
aus Privatwirtschaft.

### Kooperationspartner

Polis University Tirana

### Kontakt / Weitere Informationen

<http://bedandbunker.org/>

<http://ia.hs-mainz.de/>

### Themenstellung

In Albanien existieren geschätzte 400 000 offengelassene Bunkeranlagen. Diese zeugen von der paranoiden Diktatur Enver Hoxhas von 1944 bis 1985. Bed&Bunker ist ein Forschungsprojekt, das diese Bunker als Ressource versteht und diese im Sinne einer nachhaltigen Tourismusedwicklung umnutzt.

Die albanische Bevölkerung hat sich nie richtig an die offengelassenen Bunkerbauten gewöhnt, man empfindet sie als Schandflecke. Da sie dem albanischen Staat gehören und noch immer als militärische Anlagen gelten, konnte man die Bunker nicht zerstören oder demontieren. Im Forschungsprojekt Bed&Bunker wollten die Studierenden anhand eines praktischen Versuchs eruieren, ob es möglich ist, in – für albanische Bedingungen – kostengünstiger Selbstbauweise einen Bunker prototypisch zu einer Minimalherberge für Individualtouristen umzubauen. Dabei sollten die finanziellen und handwerklichen Möglichkeiten der Bevölkerung, die als Betreiber

von selbst initiierten Nachfolgeprojekten unter dem Aspekt der nachhaltigen und sanften Tourismusedwicklung ins Auge gefasst wurden, berücksichtigt werden. Ausgangspunkt für das Hochschulprojekt war die Diplomarbeit 'Bunkerkunft' von Iva Shtrepi im Wintersemester 2010/11. Es folgte eine Seminar- und Planungsphase und Bed&Bunker wurde nach den

Baumaßnahmen vor Ort mit der Veröffentlichung einer umfangreichen Dokumentation im Januar 2013 abgeschlossen.

### Lösungsansatz

Das Projektteam umfasste 27 Personen: Studierende und Lehrende der FH Mainz sowie der Polis Universität Tirana. Standort des Bunkers ist Tale, eine Kleinstadt 60 km nord-



Aus dem Häuschen: das deutsch-albanische Projektteam kurz vor der geplanten Eröffnungsfeier

westlich von Tirana. Mit seiner Innenfläche von 50 m<sup>2</sup> bietet er genügend Platz für einfache Beherbergung. Die Betonfertigteil-Kuppel hat eine Dicke von 1,30 m. Dies garantiert eine natürliche Abkühlung in den heißen Monaten und eine Wärmespeicherung im Winter. Das realisierte Innenraumkonzept sieht vor, den Bunker für bis zu acht Personen auszustatten. Der Bestand wurde saniert, abgedichtet und anschließend ein Doppelboden zur Verwahrung der Abwasserleitungen und Elektrifizierung eingebaut. Der Eingang zum Bunker erfolgt über eine Schiebetür und die ehemaligen Geschoßöffnungen erhielten ein Fenster. Eine Nasszelle mit Hocktoilette, Dusche und Waschbecken sowie eine Kochzeile sind ebenfalls eingebaut worden.

### Anwendung und Ausbau

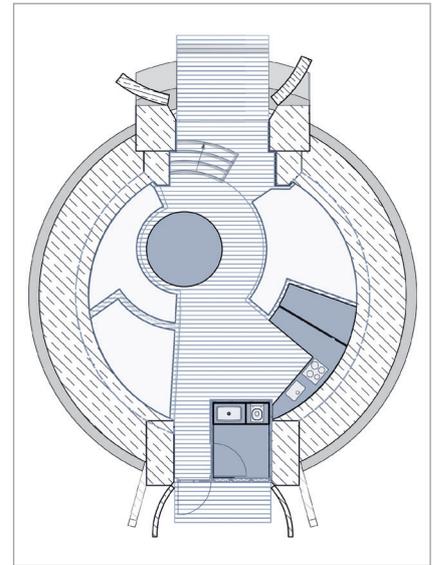
Die erste Entscheidung im Entwurfsprozess war, den Innenausbau in Holz auszuführen, da Holz günstig und leicht zu verarbeiten ist. Alle Innenwände der Kuppel blieben im unbearbeiteten Beton erhalten. Jedes Podest der eingebauten Liegellandschaft bietet ein bis zwei Personen Platz und verfügt über ausreichend Stauraum. Als Beleuchtung wurden flexibel aufgehängte Bauleuchten ausgewählt, die je nach Erfordernis der Gäste im gesamten Raum umgehängt werden können.

Die Nasszelle halbiert den Eingangsbereich und gliedert diesen durch die formale Ausführung als in den Raum geschobener Quader. Diese Positionierung erwirkt eine gute Abluft und ermöglicht eine einfache Rohrdurchführung zum externen Wasserspeicher.

Fazit: Auch wenn die Eröffnungsfeier von den örtlichen Behörden abgesagt wurde, ist das Projekt ein großer Erfolg. Der Umbau sollte als Testballon und Kopiervorlage für Nachahmer realisiert werden. Es gibt ernstgemeinte Anfragen und Überlegungen für Folgeprojekte.



Innenraum mit flexibel nutzbaren Leuchten



Grundriß mit Liegellandschaft, Küche und Nasszelle



Abendstimmung auf dem Sonnendeck



Innenraum, von der Küche aus gesehen